

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 42.

Mittwoch 3. Juni

1857.

## Amtsliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

### Calw und Neuenbürg. Bekanntmachung, die Einführung der Forst- schutzwache im Forstbezirk Neuenbürg betreffend.

Durch die Bekanntmachung des K. Finanzministeriums in Nro. 120 des Staatsanzeigers ist bereits zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Forstschutzwache mit dem 12. Juni d. J. im Forstbezirk Neuenbürg in Wirksamkeit treten wird.

Die Vorsteher der letzterem zugehörten Orte haben ihre Gemeindeglieder davon noch besonders in einer Gemeindeversammlung zu unterrichten und denselben dabei namentlich zu eröffnen, daß die Forstwächter die unmittelbare polizeiliche Aufsicht über die ihnen angewiesenen Staatswaldungen und Staatsjagdbezirke zu führen und vornämlich dieselben gegen Entwendung von Walderzeugnissen und gegen sonstige widerrechtliche Eingriffe in gleicher Weise wie das bisherige, zum Theil noch in Wirksamkeit bleibende Forstschutzpersonal zu schützen haben, daß sie befugt seien, Frevler und andere verdächtige Personen aus dem Walde zu weisen, Waffen oder sonstige Werkzeuge, womit ein Forst- oder Jagdvergehen verübt wurde, die dazu benützten Fuhrwerke etc. und die entwendeten Gegenstände in Beschlag zu nehmen, die Frevler, welche sich weigern, ihre Namen anzugeben, oder deren deßfallige Angaben ver-

dächtig scheinen, zur nähern Aufschaffung zum nächsten Ortsvorsteher zu führen und wenn sie sich weigern, ihnen zu folgen, zu verhaften; ferner gegen dringende rechtswidrige Angriffe auf ihre Person im Dienste nöthigenfalls von ihren Waffen Gebrauch zu machen, daß sie weiter dazu verpflichtet sind, auch Verfehlungen gegen eigentliche Finanzgesetze, wie Zoll-, Accise- und dergleichen Veruntreuungen, welche sie bei Ausübung ihres ordentlichen Dienstes wahrnehmen, zur Anzeige zu bringen und daß die Huts-Ansassen ihnen in allen diesen Punkten Folge zu leisten schuldig seien.

Den 27. Mai 1857.

K. Oberamt. K. Forstamt.  
Fromm. Lang.

Revier Liebenzell.

### Solz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Maile werden am

Mittwoch den 10. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Unterreichenbach verkauft:

1 buchener Klob, 34 Stück tannenes Lang- und Klobholz, 3 $\frac{1}{2}$  Kfst. buchene Scheiter, 7 Kfst. buchene Prügel, 6 Kfst. buch. Reisprügel und 14 Kfst. tannene Prügel.

Neuenbürg, 2. Juni 1857.

K. Forstamt.

Lang.

2/2. Zavelstein.

### Gläubiger-Aufruf.

Zu Vornahme der Schulden-Liquidation in der außergerichtlich zu erle-

digenden Schuldsache des Gottlieb Schwenker, ledigen Militär-Einstehers von Zavelstein, hat man Tagfahrt auf

Dienstag, den 9. Juni 1857,

Morgens 8 Uhr,

anberaunt. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an Schwenker zu machen haben, auf dem Rathhaus in Zavelstein entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte mit allen auf ihre Ansprüche sich beziehenden Urkunden zu erscheinen. Falls kein Anstand vorwaltet, können die Ansprüche auch schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Nicht liquidirte Forderungen müssen, soweit sie nicht als aus den Akten bekannt aufzunehmen sind, unberücksichtigt bleiben.

Den 22. Mai 1857.

K. Amtsnotariat Teinach.

C. F. Kerler.

### Schömburg bei Neuenbürg. Fahrniß- und Laden-Einrichtung-Verkauf.

Im Hause der verstorbenen Kaufmann Groß'schen Eheleute dahier wird öffentlich versteigert:

Am Montag den 15. Juni,

Nachmittags 1 Uhr:

eine vollständige Speccerei-Laden-Einrichtung mit zwei Brückenwagen;

am

Dienstag den 16. Juni,

von Morgens 9 Uhr an:

mehreres Gold und Silber, in Ringen, Löffeln, Me-

Jern und Gabeln bestehend;  
1 Sekretär, 1 Weißzeug-  
kasten, 3 Kleiderkästen, 2  
Pfeilerkommode, 1 Sopha  
mit 6 Sesseln, 1 Sopha  
ohne Sessel, 1 sechsstavi-  
ges Klavier, 4 große Spie-  
gel, 1 große Wiener-Uhr,  
1 kleine ditto, 4 polirte  
Bettladen, 2 Nachttische,  
5 vollständige einschläfrige

Betten mit Matrazen und  
Bettstöcken, ziemlich viele  
Bettüberzüge, mehrere Fä-  
ser und noch sonstiger Haus-  
rath.

Das Schreinwerk und Bettzeug  
ist in bestem Zustande.

Kaufsliebhaber werden recht zahl-

reich eingeladen vom  
Verkaufs-Kommissär  
Not.-Aff. Demmler.

Leonberg.

### Leuchel-Lieferung.

Die hiesige Gemeinde bedarf eine  
Partie forschene Leuchel und wird  
die Lieferung derselben am nächsten  
Freitag den 5. Juni,  
Mittags 11 Uhr,  
auf dem Rathhaus veranordnet.  
Den 29. Mai 1857.  
Stadtpflege.

## Calw.

Für Auswanderer nach Amerika.

## Die regelmäßigen Post- und Dampfschiffs- Linien der Herren

J. Morisse in Havre,

Pokrantz und Cie. in Bremen,

C. und W. Strecker in Antwerpen,

Sabel und Cortis in Liverpool,

nach New-York, New-Orleans, Texas, Australien und Brasilien,  
durchaus mit Schiffen 1. Klasse, setzen mich in Stand, jede Woche Passagiere auf die  
sicherste und billigste Weise zu befördern.

Zu jeder näheren Auskunft gerne bereit empfehle ich mich zum Abschluß von Afforden bestens.

Ferdinand Georgii.

# OTTONEN

Bonbons für Brust- und Husten-Leidende in größern und kleinern Portionen

von C. D. Moser und Comp. in Stuttgart.

Dieses vielfach bewährte Linderungsmittel ist allein zu haben in Calw und Umgegend bei

Immanuel Heermann.

## Ausverkauf von Eisenwaaren.

Um mit meinen Eisenwaaren gänzlich zu räumen, verkaufe ich dieselben weit  
unter den Fabrikpreisen und mache namentlich die Herren Schreiner-, Glaser-, Schlof-  
fer- und Zimmermeister aufmerksam auf alle Arten Schlösser, Charnierband, Fisch-  
band, Niegel, Bohrer, Hobeisen, 2 Zimmermannsägen, Stemzeug, Hämmel,  
Schrauben u. ferner Glocken, messingene Knöpfe u.

Ferd. Georgii.

21. Heilbronn.  
Empfehlung von amtlich geprüfem kölnischem Wasser zum Waschen nach dem Baden und Stärkung der geschwächten Glieder.

Beim Beginne der Badezeit empfehle ich mein selbst fabrizirtes kölnisches Wasser, welches amtlich geprüft und untadelhaft erfunden, und dessen Verkauf im Königreich Würtemberg, Sachsen und Großherzogthum Baden genehmigt worden, auch deshalb wegen seiner erprobten anerkannten Güte und feinem Parfüm sehr zu empfehlen ist.

Von diesem kölnischen Wasser erlasse ich

die ganze Flasche zu 22 fr.  
die halbe " " 12 fr.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich bestens

Joh. Chr. Fochtenberger.

Niederlage bei Kaufmann Neuschäfer in Calw.

Liebenzell.

### Einladung.

Morgenden Donnerstag den 4. Juni feiert unser Herr Stadtschultheiß seine Hochzeit im Gasthof zum untern Bad, wozu wir alle guten Freunde und Bekannte hier und in der Umgegend höflichst einladen.

Mehrere Bürger.



3)2. Liebenzell.

### Interes Bad.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige von der Eröffnung meiner Badeanstalt und Sommerwirthschaft und lade zu gütigen Besuchen höflichst ein.

Ernestine Wegel.



Oberfollbach.

### Holz-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 11. Juni, Morgens 9 Uhr,

circa 150 Stämme eichenes und rothtannees Holz, für Küfer oder Kübler tauglich, an den Meißbietenden.

Wittwe Bohnenberger.

21. Calw.  
Sensen, Sicheln, Wegsteine in schöner Auswahl empfiehlt

J. Müller,  
am Markt.

Calw. Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugenzettel zu haben bei Wilhelm Bücheler.

**Geld** auszuleihen gegen zweifache Versicherung:

300 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Proc. und

70 fl. zu 5 Proc. bei J. Georg Kübler in Liebelsberg. 2)2.

200 fl. Pfleggeld bei Schuhmacher Schwämmle in Calw. 2)2.

200 fl. Pfleggeld bei Christian Bozenhardt, Kaufmann.

125 fl. Pfleggeld bei Ulrich Notacker in Sonnenhardt.

### Gemeinnütziges.

Bereitung von Bohnwachs für Meubel.

Vier Loth weißes Wachs werden in einem irdenen Geschirr mit drei Loth Terpentinöl übergossen, der Topf mit Schreibpapier zugebunden und das Wachs bei gelinder Wärme (in wenig warmem Wasser oder auf einer warmen Ofenröhre) mit dem Terpentinöl geschmolzen. Sodann läßt man das Geschmolzene langsam und so weit kalt werden, bis die Masse anfängt, weißlich und fest zu werden, thut dann zwei Loth starken Spiritus hinein und sucht eine gleichmäßige Mischung zu erzielen. Anstatt Terpentinöl nimmt man bisweilen Lavendelöl, was aber theurer ist und weiter keinen Vortheil gewährt, als daß das Bohnwachs einen Lavendelgeruch dadurch annimmt. Je mehr man Spiritus anwendet, desto besser wird das Wachs, allein dann ist es nöthig, die Meubel mehr zu reiben und zuletzt mit einem trocknen Tuche abzureiben.

### Unterhaltendes.

Die Reise auf einer Eischolle.

Der Wind trieb die Wogen des Meeres weit über die Ufer; die schäumenden Wellen brachen sich am Fuße der Dünen. Die Seelente verließen das Ufer und eilten zitternd vor Kälte nach ihren Wohnungen.

Edmund, das kränkliche Kind des reichen Kaufmanns Hausen, hüllte sich in seine wollene Decke, kehrte rasch heim und sagte zur Haushälterin:

„Das ist ein schlimmes Wetter, Mutter Martens. Es wäre Tollheit, sein Schiff jetzt dem Meere anzuvertrauen.“

„Ich glaub' es wohl, lieber Knabe; es würde auch schlimm ausfallen,“ antwortete die gute Alte.

„Ihr könntet schon einem solchen Sturme besser Trost bieten,“ sagte Edmund lächelnd. „Eine kleine Reise wie die, die Ihr gemacht, unternimmt man nicht oft. Mein Vater hat mir häufig davon erzählt. Ihr seid gegen Wind und Wogen gepanzert.“

„Ja, ja!“ rief die Alte, „wir sind überall unter Gottes Hut; was er schützt, ist wohl geschützt.“

„Das ist wahr, Mutter Martens,“ sagte der Kaufmann. „Ihr habt die Güte und Macht Gottes erfahren, wie selten Jemand. Der Wind braust noch immer; schließen wir die Läden. Trinken wir Thee und erzählt noch einmal die Sache von Anfang bis zu Ende. Edmund hört die Geschichte gar zu gerne wieder.“

„Ich spreche aber nicht gerne von mir; man muß das Andern überlassen. Indessen ist die Sache wohl lehrreich für ein junges Gemüth, und da ich weiter nichts mehr zu thun habe, so will ich dem Kleinen erzählen, wie mir Gott einen Beweis seiner Güte und Macht gegeben.“

Bei diesen Worten schloß die Pächterin die Läden des Zimmers, setzte das Wasser an's Feuer, und als es heiß und der Thee eingefotten war, begann sie also:

„Sieh, lieber Knabe, ich bin alt

und bewohne seit langen Jahren dieses fremde Land, der Tag aber, an dem ich meine Heimath verließ, steht noch lebendig vor meiner Seele, als wäre es gestern gewesen. Die Hütte meiner Eltern lag am Ufer des Meeres drüben in Schweden. Ich kannte nie den Reichthum. Unser größter Schatz war eine schwarz und weiß gefleckte Kuh. Wir hatten sie aufgezogen und sie war uns theuer. Ich mußte sie jeden Tag auf's Feld führen; im Sommer war das meine liebste Beschäftigung: im Winter machte mir's aber wenig Vergnügen. — Mein Vater lebte von der Fischerei; wenn der Schnee jedoch alle Wege bedeckt und das Meer mit seiner Eiskruste überzogen, litten wir viel und würden vielleicht Hungers gestorben

sein, wenn wir unsere Kuh nicht gehabt. Das arme Thier war der Gegenstand unserer emsigsten Pflege. — Es war ein außerordentlich kalter Winter; rings um unsre Hütte hatte sich der Schnee aufgethürmt, und ich — kaum sechzehn Jahre alt — sehnte mich nach dem Frühling wie ein Vogel nach der Sonne. Endlich nach vielen kalten und nebeligen Tagen zog mich die Sonne vor die Thüre und ich führte unsre Kuh an's Ufer, wo sich da und dort am Fuße der Dünen einige Grasflecken fand. Die Kuh hüpfte vor Freude; ich war glücklich. Plötzlich lief sie nach dem Meere. Das Wasser war mit einer dicken Eisedecke überzogen, die krachend zerborst. Unsere Kuh sprang auf eine ungeheure Eisscholle

und begann dort zu trinken. Ich war ihr gefolgt und blieb bei ihr stehen; in der Ferne sah ich ungeheure Eisstücke von den Wogen fortreiben. Bald fühlte ich, daß die Scholle sich häufig senkte. Ich rief die Kuh und wollte sie an das Ufer treiben; aber sie hatte ihren Durst noch nicht gestillt und blieb taub für meine Stimme. Ich schrie, ich faßte die Kuh an den Hörnern und zog mit Gewalt. Ich wandte mich um, und — o allmächtiger Gott! die Eisscholle, auf welcher wir uns befanden, löste sich vom Ufer los und schwamm in's freie Meer hinaus. Rechts und links, vorne und hinten, alle Eisschollen wurden fortgetrieben. Ich sah mich rings um; ich entfernte mich immer mehr vom Lande.

(Fortf. folgt.)

## Calw. Frucht- und Brod- u. Preise am 30. Mai 1857.

Getreide- Gattung	Voriger Kest		Neue Zufuhr		Gesamts- Betrag		Heutige Verkauf		Im Rest geblieben		Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.		
	Schf.	fr.	Schf.	fr.	Schf.	fr.	Schf.	fr.	Schf.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Weizen, alter																			
— neuer																			
Kernen, alter																			
— neuer			250		250		234		16		20	—	19	43	19	24	4615	47	
Dinkel, alter																			
— neuer	24		80		104		84		20		8	30	8	—	7	36	671	48	
Gerste, alte																			
— neue	24		8		32		10		22		13	52	13	47	13	42	137	50	
Haber, alter																			
— neuer			80		80		40		40		8	30	8	14	7	48	329	18	
Roggen, alter																			
— neuer			2		2		1		1		15	30	15	30	15	30	15	30	
Erbsen																			
Linzen																			
Wicken																			
Bohnen																			
Summe —	48		420		468		369		99								5770	13	

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise Weizen um — fl. — fr. Kernen alter um fl. fr., neuer weniger um fl. 2 fr., Dinkel alter um fl. fr., neuer mehr um fl. 3 fr., Gerste alte um fl. fr., neue mehr um 27 fr., Haber neuer weniger um fl. 8 fr.

Brodttare: 4 Pfd. Kernenbrod 16 fr. dto. schwarzes 14 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 $\frac{1}{2}$  Loth. —  
Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 13 fr., Rindfleisch gutes 11 fr., geringeres 10 fr., Kuhfleisch gutes 11 fr., geringeres 10 fr., Kalbfleisch 9 fr., Hammelfleisch fr., Schweinefleisch unabgezogen 13 fr., abgezogen 12 fr.

Stadtschultheißenamt. Schuldt.